TELE.

NAGELS MUSIK-ARCHIV

NR. 24

GEORG PHILIPP TELEMANN

(1681–1767)

QUARTETT IN H MOLL

FÜR FLÖTE, VIOLINE, VIOLONCELLO
UND BASSO CONTINUO

AUS «SIX NOUVEAUX QUATUORS EN SIX SUITES»
PARIS

S. 16

6.50

NAGELS MUSIK-ARCHIV

NR. 24

GEORG PHILIPP TELEMANN

(1681–1767)

QUARTETT IN H MOLL

FÜR FLÖTE, VIOLINE, VIOLONCELLO
UND BASSO CONTINUO

AUS «SIX NOUVEAUX QUATUORS EN SIX SUITES»
PARIS

HERAUSGEGEBEN VON
DR. ELLINOR DOHRN

NAGELS VERLAG · CELLE (HANN.)

Schott & Co., Ltd.
London, W 1

Ass. Music Publishers, Inc.
New York 19 (N. Y.)

Printed in Germany — Imprimé en Allemagne

Quartett in h moll

für Flöte, Violine, Violoncell und Basso continuo

Aus „Six Nouveaux Quatuors en Six Suites", Paris 1733

Flöte

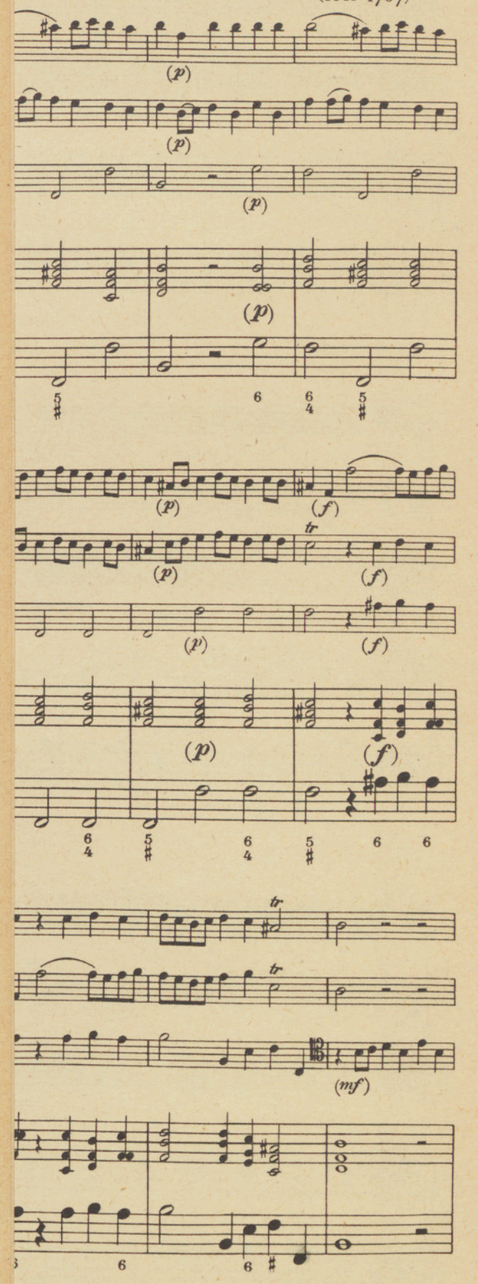
G. Ph. Telemann
(1681-1767)

h moll

Basso continuo

Suites", Paris 1733

G. Ph. Telemann
(1681-1767)



Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany

Gay

(mf) (p)

8 (mf; 2. volta p) Fine

17 (p) (mf)

24 (p)

32 (mf)

40 p

50 (pp) Da capo al Fine

Vite

(mf)

8 (p) (mf) (p)

16 Fine (p) (p)

25 (mf) (p) (mf)

34 (p) (mf) (p)

43 (mf) (p)

51 (p) (mf)

60 (p) (f) (pp) (pp)

68 (pp) (p) (pp) Da capo al Fine

Triste

(p) (pp) (p)

9 (f) (p) (f)

16 (mf) (p)

22 (mf)

29 (p) (f)

35 (mf) (p)

41 (mf)

47 (p) (f)

15 - 16

Quartett in h moll

für Flöte, Violine, Violoncell und Basso continuo

Aus „Six Nouveaux Quatuors en Six Suites“, Paris 1733

Violoncell

G. Ph. Telemann
(1681-1767)

Quartett in h moll

für Flöte, Violine, Violoncell und Basso continuo

Aus „Six Nouveaux Quatuors en Six Suites", Paris 1733

Violoncell

Prélude

Vivement

G. Ph. Telemann
(1681-1767)

Verlagseigentum für alle Länder
Adolph Nagel, Hannover

Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany

Flatteusement

Fine

Da capo al Fine

Coulant

Gay

(mf) (p)

(mf; 2. volta p) Fine

Viol.

Viol.

(pp) Da capo al Fine

Vite

Fine

(f) (p)

(p) (mf)

(p) (mf) (p) (mf) f p f (p) (pp) (pp) (p) (pp) Da capo al Fine

Triste

(p) (pp) (p)

(f) (p) (f) (mf) (p) (mf) (p) (f) (p) (mf) (f) (mf) (p) (mf) (p) (f)

Am Schluß der Autobiographie G. Ph. Telemanns, die Mattheson in seiner »Großen Generalbaß-Schule« veröffentlichte, findet sich — wahrscheinlich als ein Zusatz des Herausgebers Mattheson — folgender Vers:

Ein Lulli wird gerühmt, Corelli läßt sich loben,
Nur Telemann allein ist übers Lob erhoben.

Diese Zeilen sowie unzählige Aussprüche von Kritikern und praktischen Musikern beleuchten klar die Einstellung der Zeitgenossen zu diesem genialen Meister des 18. Jahrhunderts, der als der größte Musiker der Epoche verehrt wurde. Aber auf die Anerkennung zu Lebzeiten des Meisters folgte gleichsam als Reaktion ein Jahrhundert vollkommenen Vergessens, und erst in jüngster Zeit werden wieder Versuche gemacht, Telemann den ihm gebührenden Platz in der Musikgeschichte einzuräumen.

Das vorliegende Quartett in h moll gehört formal zu den Werken, die unter dem Einfluß französischer Musik entstanden sind und bis auf die Bezeichnung der Sätze durchaus französische Züge tragen. Wie Telemann in seiner Autobiographie selbst berichtet, wurde er zuerst in Sorau, wo er das Kapellmeisteramt beim Grafen von Promnitz inne hatte, mit französischer Musik, vor allem den Ouverturen eines Lulli und Campra tiefer bekannt und legte sich dann »gantz und gar und nicht ohne guten Succes« darauf, Ouverturen im französischen Stil zu komponieren. Auch in seiner Kammermusik taucht die Form der französischen Ouverture immer wieder auf; so entspricht der erste Satz des Quartetts in e moll (Neudruck: Nagels Musik-Archiv, Nr. 10) mit seiner Dreiteilung in einen langsamen, rhythmisch straffen Teil, einen schnellen, fugierten Mittelsatz und die Wiederholung des getragenen Anfangssatzes durchaus dem formalen Schema, das der Lullischen Ouverture eigen ist.

Die »Nouveaux Quatuors en six Suites«, denen vorliegendes Quartett entnommen wurde, gehören formal in die Gruppe der französischen Suiten, wenn sie auch im Einzelnen oft über die Form der Suite hinausgehen und sich der der Sonate nähern. Wie sich in allen Übergangszeiten alte Formen mit neuen mischen, so ist auch bei Telemann die alte Form der Suite mit neuen, sonatenhaften Elementen durchsetzt, die rund zehn Jahre nach dem Erscheinen der Nouveaux Quatuors in den Sonaten Ph. E. Bachs zum völligen Durchbruch gelangten. Das vorliegende Quartett geht im Gegensatz zu den übrigen Stücken der gleichen Sammlung über die Grenzen der Suite kaum hinaus: die Einheit der Tonart bleibt gewahrt, die einzelnen Sätze haben zum Teil noch tanzartigen Charakter, auch da, wo die französischen Satzbezeichnungen Tanzformen nicht vermuten lassen.

Bei der Besetzung der Stimmen wurde den Spielern im 18. Jahrhundert von seiten des Komponisten die größte Freiheit zugestanden. Telemann berücksichtigte die klangliche Eigenart der verschiedenen Instrumente in seinen Kammermusikwerken überhaupt nicht, so daß man stets z. B. die Geigen und Flöten miteinander vertauschen kann, ohne die Schönheit des Werkes dadurch zu beeinträchtigen.

Der Baß wurde so weit wie irgend möglich im Sinne Telemanns ausgesetzt, aus dessen »Singe-, Spiel- und Generalbaßübungen« (Neudruck von Max Seiffert, Berlin 1921) seine Ansichten über die Behandlung des Continuos eindeutig hervorgehen. Die Ziffern, die dem Original getreu wiedergegeben wurden, setzen im übrigen jeden Spieler in die Lage, durch eigene Improvisation über diese Normalform eines ausgesetzten Basses hinauszugehen.

Die in Klammern stehenden Vortragszeichen sind Zusätze des Herausgebers. Alle Phrasierungszeichen stammen von Telemann selbst und wurden ohne Veränderungen übernommen.

Berlin, November 1928.

ELLINOR DOHRN

5 kleinstes Bild, ohne Text

Quartett in h moll

für Flöte, Violine, Violoncell und Basso continuo

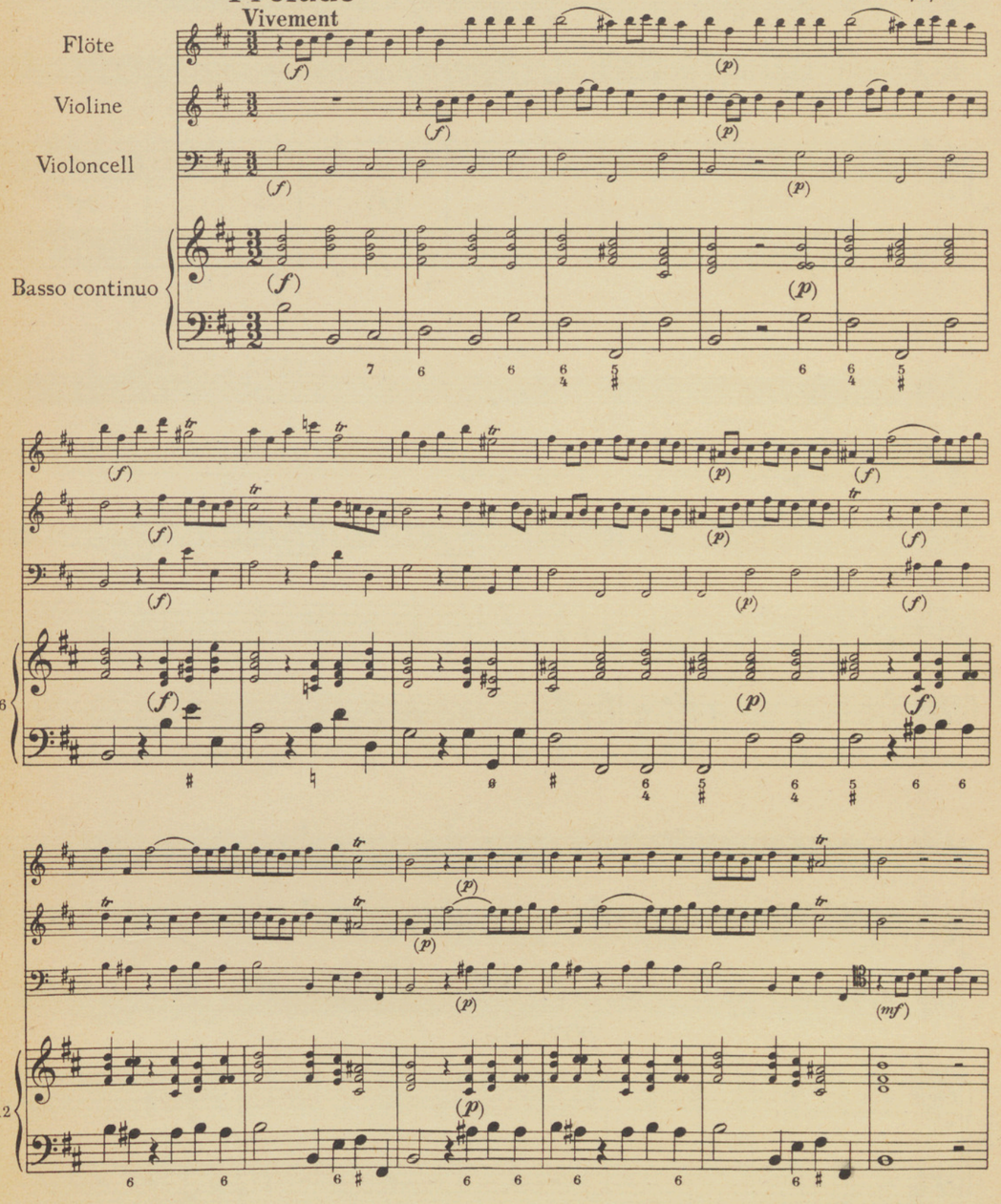
Aus „Six Nouveaux Quatuors en Six Suites", Paris 1733

G. Ph. Telemann
(1681-1767)

Prélude

Vivement

Flöte
Violine
Violoncell
Basso continuo



Verlagseigentum für alle Länder
Adolph Nagel, Hannover

Archiv Nr. 24

Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany

90

(mf) (p) (p)

(p) (mf) (p) (p)

96

(mf) tr (p)

(mf) (p) (mf) (p) seul

(mf) (p)

(mf) (p)

103

(mf)

tous

(p) (mf)

(p) (mf)

(pp) (pp) (mf)

110

(pp) (pp) (mf)

seul tous

117

Da capo al Fine

Da capo al Fine

Da capo al Fine

123

Da capo al Fine

Vite

39

45

51

57

63

69

Da capo al Fine

Da capo al Fine

Da capo al Fine

Da capo al Fine